

Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich des Empfangs am Rosenmontag am 20. Februar 2023 im Historischen Rathaus

Es gilt das gesprochene Wort!

Fastelovend zesamme!

Ein herzliches Willkommen Ihnen allen in Deutschlands
ältestem Rathaus. Seit Jahrhunderten fühlen wir uns hier nicht
nur der bürgerlichen Selbstverwaltung, sondern auch der
schönsten Tradition Kölns verpflichtet fühlen: dem Karneval.

Zunächst möchte ich die Gesandten aus Kölns Partnerstädten
begrüßen! A very warm welcome to the representatives of
Cologne's sister cities:

Vice-Mayor JIN Wie aus Beijing,
Mister Macovei aus Cluj-Napoca,
Lord Mayor Forde aus Cork,
Mayor Mischo aus Esch-sur-Alzette,
Vice-Mayor Sobula aus Kattowitz,
Mister Yahalom aus Tel Aviv,
Mayor Arve aus Turku.

Thank you for joining us in our celebration and I wish you all a
pleasant time!

Willkommen allen Exzellenzen: Botschafterinnen und
Botschafter, den Doyen des NRW Konsularkorps sowie allen
Generalkonsulinnen und Generalkonsulen, alle Gäste der

Diplomatie.

Ich begrüße die Vertreterinnen und Vertreter der Religionsgemeinschaften.

Willkommen zudem den Gäste aller staatlichen Ebenen:

verehrte Ministerinnen und Minister,

liebe Mitglieder des Europaparlaments, des Bundestages, des Landtages, des Rates der Stadt Köln und der

Bezirksvertretungen,

liebe Gäste aus Justiz, Verwaltung und der

Städtepartnerschaftsvereine,

liebe Gäste des Großen Senats des Kölner Karnevals,

sehr geehrte Herren und Damen Präsidenten,

liebe Fastelovendsfründe,

schön, dass Sie alle da sind!

Liebe Gäste, für die Begrüßung habe ich jetzt etwa zwei Minuten gebraucht. Das zeigt, was den Karneval ausmacht: Er bringt so viele Menschen zusammen – egal, wo wir herkommen, egal, ob wir einen Titel tragen oder nicht – egal, „wat mer an de Fööß hätt“ – wie die Kölsche sagen. Der Karneval richtet sich an alle Menschen!

Diese Form der Egalität entspricht unserem Kölschen Lebensgefühl – und seit 200 Jahren ist das mit dem Karneval in Köln fest institutionalisiert. Das Motto der Jubiläumssession heißt treffend: „Ov krüzz oder quer, ov Knäch oder Hähr“. Das macht zwei Aspekte deutlich: Erstens, die Vielfalt Kölns, die

sich am schönsten im Fasteleer zeigt. Und zweitens, dass Karneval die entscheidende Konstante im Seelenleben der Kölschen ist.

Karneval stärkt uns und gibt Halt.

Auf ihn ist Verlass – zu allen Zeiten!

Ich erinnere an den ersten Rosenmontagszug nach dem Zweiten Weltkrieg, der die Hoffnung auf bessere Tage spendete. Ich denke aber auch an das vergangene Jahr, als in der Nacht auf Weiberfastnacht Russlands Präsident den brutalen Krieg gegen die Ukraine eröffnete. Die Kölschen Jecken organisierten Rosenmontag die größte Friedensdemonstration, die Köln je gesehen hat. Und dieses Jahr wirbt der organisierte Karneval um Spenden, um damit den Opfern der Erdbeben in Syrien und der Türkei zu helfen. Ja, auch das ist der organisierte Kölner Karneval: Haltungsstark, respektvoll und solidarisch!

Liebe Gäste, ich trage heute neben der Freude über den Rosenmontag auch die schrecklichen Bilder aus den Katastrophen- und Kriegsgebieten im Herzen. Und zugleich ist eines für mich klar: Wir wollen uns weder von Präsident Putin noch von sonst von jemandem vorschreiben lassen, wie und wann wir unsere Traditionen pflegen. Dieses Jahr wollen wir im Karneval Kraft schöpfen für eine Zeit der Herausforderungen. Eine starke Gesellschaft braucht Momente der Gemeinsamkeit.

Wir stehen zusammen und sind weiterhin solidarisch mit all jenen, die unsere Hilfe brauchen – ob in der ukrainischen Stadt Dnipro, in der Türkei und Syrien, in unseren 22 Partnerstädten, ob mit Geflüchteten vor Krieg und Krisen, oder mit all jenen Kölnerinnen und Kölnern, die unsere Unterstützung benötigen. Zeigen wir Jecken auch dieses Jahr, was für uns grenzüberschreitendes Zusammenstehen bedeutet: daher nochmals meine herzliche Bitte um Ihre Spenden für die Opfer der Erdbebenkatastrophe.

Liebe Gäste, wegen all dieser Qualitäten gibt es viele Kölnerinnen und Kölner, denen unser Karneval so sehr am Herzen liegt wie mir. Am heutigen Rosenmontag machen wir ihm gemeinsam eine Liebeserklärung. Wir feiern mit der Lust an der Andersartigkeit, mit der Liebe zur Tradition und mit dem Anstand, den alle wahren Jecken beherrschen.

Wir werden heute nach zweijähriger Pause gemeinsam einen Rosenmontagszug als Herzstück des Kölner Karnevals erleben. Es ist der größte Umzug Deutschlands und darauf sind wir in Köln zurecht stolz.

Liebe Gäste, ich wünsche Ihnen und uns allen einen großartigen Tag und ich bitte Sie mit mir auszurufen:

Auf den Rosenmontag 2023,
auf 200 Jahre Kölscher Karneval,
auf das Zusammenstehen zu allen Zeiten!

Dreimol von Hätze

Kölle – Alaaf! Kölle – Alaaf! Kölle – Alaaf!